

Neue musikalische Reihe stellt einen „Quantensprung“ dar

Hochkarätige Kammermusik im Kirchl in Obertsrot / Start mit Dauprat-Hornquartett im November / Förderung für drei Jahre bewilligt

Gernsbach (wof) – Klassikliebhaber dürfen gespannt sein: Im Obertsroter Kirchl startet im November eine hochkarätige Konzertreihe mit Kammermusik. Dank einer Förderung durch die Baden-Württemberg Stiftung ist das ambitionierte Projekt auf drei Jahre gesichert. Künstlerische Leiterin ist die Karlsruher Klarinettistin Bettina Beigelbeck.

Stolz und Freude war den Vorstandsmitgliedern von „Kultur im Kirchl“ ins Gesicht geschrieben, als sie am Freitagnachmittag den Coup bei einer Kick-off-Veranstaltung vorstellten. Klassische Musik hatte zwar schon von Beginn an ei-

nen Platz im vielfältigen Kulturprogramm des Kirchl, doch stellt die neue Reihe eine „totale Wende“ und einen „Quantensprung“ dar, wie Beigelbeck gegenüber dem BT sagte. Damit gibt es 2020, wenn gleichzeitig 20 Jahre Erhalt des Kirchls, zehn Jahre regelmäßige Veranstaltungen und fünf Jahre Förderverein „Kultur im Kirchl“ gefeiert werden, ein auch regional leuchtendes Aushängeschild für das „Festspielhäusl“ an der Murg.

In seiner Begrüßung erwähnte der Vorsitzende Michael Görtler Obertsroter wie Wolfgang König und Hubert Götz, die „unglaublich für den Erhalt des Kirchls gekämpft“ hätten. Bürgermeister Julian

Christ betonte in seinem Redebeitrag den „besonderen Charme“ der über 250 Jahre alten ehemaligen Kapelle, die ein Kulturzentrum und ein „Ort der Begegnung geworden“ sei.

„Wir gehen ganz neue Wege“, sagte die zweite Vorsitzende Jutta Mast, die die Kammermusikreihe von Vereinsseite aus federführend betreut. Was dies heißt, verdeutlichte Beigelbeck gegenüber dem BT mit der Aussage „Klassik nur professionell“. Ihre Verbindung zum Kirchl ergab sich vergangenes Jahr über drei Ecken und Freunde in Bermersbach und darüber zu Dr. Ekkehard Hilf, der sich zuvor viele Jahre für das Klassikprogramm im Kirchl engagiert hatte.

„Ich habe mich sofort in das Kirchl verliebt“, meinte die Karlsruherin und Mitglied des dortigen Busch Kollegiums zu ihrem ersten Besuch in Obertsrot im November vergangenen Jahres. Sie mache seit 30 Jahren Kammermusik und habe seither „kaum einen sympathischeren Ort dafür kennengelernt“. Die Größe mit rund 60 Plätzen nannte sie perfekt.

Ein Förderantrag an die Baden-Württemberg Stiftung wurde kurzerhand geschrieben und für drei Jahre bewilligt, eine „extreme Auszeichnung“, wie Beigelbeck in ihrer Vorstellung der ersten Saison hervorhob.

Den Anfang macht am Sonntag, 17. November, das

Dauprat-Hornquartett mit „Juwelen“ für diese besondere Besetzung von Mendelssohn Bartholdy, Dauprat und Rimski-Korsakow. Einen Überblick über die Musikgeschichte verspricht das Segantini Streichquartett am 26. Januar 2020 mit Stücken von Purcell, Webern und Beethoven. Weiter geht es am 26. April mit einem Holzbläsertrio des Busch Kollegiums. Gespielt werden laut Ankündigung „freche und quirlige“ Werke von Mozart, Reger und Busch.

Höhepunkt der ersten Saison soll das Kammermusik-Festival-Wochenende werden, das für den 19. bis 21. Juni kommenden Jahres terminiert ist. Ein Liederabend, ein Kla-

vierabend und ein Kammermusikabend werden nur von Künstlerinnen bestritten und widmen sich ausschließlich der Musik von Komponistinnen. „Wir versuchen, es als Frauenfestival zu etablieren“, so Beigelbeck. Das verspricht, ein mögliches Alleinstellungsmerkmal zu werden, denn bislang gibt es kaum ein vergleichbares Festival für Kammermusik.

Dass bei der neuen Konzertreihe ein hohes musikalisches Niveau zu erwarten ist, wurde bei der Kick-off-Veranstaltung auch praktisch demonstriert. Was Bettina Beigelbeck (Klarinette) und Axel Traub (Akkordeon) an spielerischen Finessen boten, machte Lust auf mehr.